Er liebt mich, er liebt mich nicht

Von LadyAllan

Kapitel 1: Brüder

Seit einigen Jahren lebten der Staatsalchemist Edward Elric und sein Bruder in Central City. Sie wohnten dort in einer kleinen aber hübsch eingerichteten Maisonettwohnung. Nachdem Alphons seinen Körper zurückerhalten hatte entschloss er sich Jura zu studieren um später einmal Richter werden zu können. Sein Traum war es allen Menschen Gerechtigkeit zukommen zu lassen egal welchem Stand oder welcher Rasse sie angehörten. Edward wollte nicht länger ein Lakai der Armee sein doch um seinen Bruder bei seinem Traum finanziell unterstützen zu können musste er einen Job annehmen. Aber welchen? Schließlich nahm er eine Stelle als Sekretär des Inhabers einer Bank in Central City an.

Es war ein schöner sonniger Sonntag im Herbst, die ganze Woche war schon schön gewesen, die Sonne schien auf das goldene und rote Laub und ließ es in vielen Farbfacetten leuchten.

Alphonse saß in ihrer kleinen Wohnung und brütete über seinen Büchern. Edward stand am Fenster und blickte hinaus in den Park, sah den flammenfarbenen Bäumen im Park zu, wie sie sich sanft in einem sanften, warmen Herbstwind wiegten.

Dann warf er einen Blick auf seinen Bruder, der an seinem Schreibtisch saß und wieder irgendein Gesetzbuch wälzte. Er sah wirklich gut aus, wie er da so konzentriert über seinen Büchern saß und ihm sein honigfarbenes Haar, welches in einem Pferdeschwanz zusammengehalten wurde, über die Schulter fiel.

„Al, möchtest du nicht eine Pause machen? Es ist so schön draußen, wir könnten einen kleinen Spaziergang machen um etwas Luft zu schnappen.“ Alphonse erwiderte ohne den Blick von seinem Buch zu nehmen „Ich brauche jetzt noch keine Pause, ich bin hier gerade auf etwas sehr spannendes gestoßen...“. Irgendwie konnte sich Ed nicht vorstellen, was an einem Gesetzbuch so wahnsinnig aufregend sein sollte aber er bewunderte seinen kleinen Bruder sehr für seinen Enthusiasmus. Er seufzte leise. Da sah Alphonse endlich auf und lächelte. „Na gut, lass uns gehen, ich seh doch, wie du dich langweilst.“ Dankend lächelte Ed zurück, ihm war wirklich unglaublich langweilig, eigentlich sollte er ja sein Wochenende genießen aber aus irgendwie brachte er es nicht zu mehr als dieser unendlichen Langeweile. Er hätte ja allein etwas unternehmen können aber er wollte die freie Zeit, die ihm sein Bürojob lies mit seinem Bruder, dem Grund seiner Bemühungen, verbringen. Auch wenn das bedeutete das Wochenende in der Wohnung zu verbringen, Kaffee zu kochen und Al beim lernen zu zu sehn.

Edward holte seinen und Al's Mantel und sie gingen in den kleinen Park, auf den man von ihrer Wohnung aus sehen konnte. Die frische Luft wehte ihnen angenehm warm um die Nasen. „Du hattest recht, es war wohl doch Zeit für eine Pause, oh sie nur wie

schön die Astern blühen.“ rief Al. Er ging zu einem Busch mit dunkelroten Astern, brach eine Blüte ab und steckte sie seinem Bruder lachend ins Knopfloch. Dieser wurde leicht rot, als der Jurastudent ihm tief in die Augen sah und sagte „Ihr habt viel gemeinsam“.

„Wie, was hast du eben gesagt Al?“ Ed hatte sich völlig in den tiefen honigdunklen Augen seines Bruders verloren und kam erst langsam wieder in die Realität zurück.

„Ed träumst du? Ich meinte, dass du und die Astern viel gemeinsam haben.“

„Hä, da komm ich nicht mehr ganz mit.“ erwiderte dieser. „Nun ja, du verzichtest auf so viel für mich...du bist genügsam, wie diese Pflanze, die wenig Wasser braucht. Ohne die Astern wäre der Herbst nicht, was er ist und ohne dich wäre ich nicht, was ich bin.“ Er blickte lächelnd auf die Blüte im Knopfloch des Älteren. „Al, ich...ich bin glücklich, wenn du es bist, darum möchte ich dir helfen deine Ziele zu erreichen...“ Al blickte seinen Bruder liebevoll an. „Ich weiß nicht, wie ich dir danken kann...“

„Schon in Ordnung“.

Nach einem kurzen Blick auf seine Armbanduhr fuhr der jüngere Bruder entsetzt auf „Was, schon so spät!!! Und ich wollte doch heute noch mit meiner Recherche fertig werden!! Tut mir leid Ed, ich muss zurück.“

„Ja überanstreng dich nicht. Ich werde noch eine Weile hier bleiben und die frische Luft genießen.“ Al rannte zurück in sein Arbeitszimmer und Ed schlenderte schmunzelnd eine kleine Allee entlang. Al war wirklich sehr zielstrebig. Nun da er allein war hatte er ein bisschen Zeit über etwas nachzudenken, was ihn schon seit einiger Zeit beschäftigte.